

Heft 2 / 2026

März

April

Mai

Treffpunkt

erkrath
evangelisch

erkrath unterbach unterfeldhaus

OSTERN

SUCHEN

FINDEN

ZUSAMMEN





der Frühling steht vor der Tür und wir haben einen bunten Treffpunkt für Sie zusammengestellt.

Wir können zusammen die ersten Knospen bestaunen und uns bei den verschiedenen Veranstaltungen und Gottesdiensten begegnen.

Mit allen Kräften versuchen wir, mit reduziertem Personal allem gerecht zu werden. Das wird sicher an einigen Stellen holprig, aber der Versuch ist es uns wert. Verständnis und Dank aus der Gemeinde gibt uns Kraft, alle Aufgaben und Projekte durchzuführen. Herzlichen Dank dafür, und lassen Sie uns gemeinsam den Frühling, Ostern, den Mai mit schönen Begegnungen genießen.

Viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihr Redaktions-Team

Titelbild:
Gemeindebrief.de

Inhalt

Andacht	3
Aus dem Presbyterium	4
Aus der Redaktion	5
Abschluss Biodiversitätsprojekt	6
Paul Schneider	7
Dankbar sein	10
Werbung	11
Das Presbyterium stellt sich vor	14
Wiederbesetzung unserer zweiten Pfarrstelle und der Jugendleiterstelle	16
Neuer Konfirmanden Jahrgang	17
Taufgottesdienst	18
Unsere Welt braucht Frieden	19
Das Grabtuch von Turin	20
Ostern	22
Unser Gottesdienstplan	24
Kinder, Jugend und Familie	26
Senioren/ Seniorinnen Aktiv 65+	27
Projekt Plauderbank - Update	28
Pinnwand	30
Bunte Nestelkissen	32
Musik-Projekte	34
Diakonie-Zuhause gut betreut	37
Diakonie-Ambulante Hilfe	39
Freud und Leid	41
Hospiz	42
Wir machen mit - Ehrenamt und Spenden	43
Regelmäßige Angebote der Gruppen	44
Unsere Presbyter*innen	46
Beratung und Hilfe / Impressum	47

Andacht

Der Frühling ist da, es sprießen die Pflanzen, sie treiben aus. Es ist wieder einmal Zeit für etwas Neues. Es machen sich sogenannte Frühlingsgefühle breit. Die längeren Tage, mehr Licht, das austreibende Grün motivieren uns und bewirken, dass wir mehr Energie haben und lebendiger werden.

Es ist Zeit für mehr Aktivität und gleichzeitig wird unsere Stimmung angehoben. Wir werden fröhlicher. Wir gehen wieder mehr aufeinander zu, weil wir generell mehr hinausgehen. Vielleicht wird auch die Wohnung wieder geputzt, neu arrangiert und aufgemöbelt, damit auch dort alles freundlicher und schöner wird. Vielleicht werden auch wieder alte Freundschaften aufgewärmt und neue geschlossen.

Wir sind offen für Veränderung.

Die größte Veränderung, die viel Licht in unser Leben bringt, findet sich im Osterfest wieder. Nach einem langen Leidensweg und der Kreuzigung Jesu ist das Licht wiedergekommen in Form von Jesu Auferstehung. Nach großer Trauer bringt er neues Leben, auch in uns. Er hat dem Tode getrotzt und steht nun vor uns mit viel Freude, Motivation und Hoffnung.

Wir feiern dieses Fest jedes Jahr und wir feiern zu Recht. Es ist ein wichtiges Fest, vielleicht das wichtigste im ganzen Kirchenjahr. In unseren Herzen werden Hoffnung, Motivation und Energie freigesetzt. Jesus ist unser Erneuerer und Kraftspender zugleich. Lasst uns die Erneuerung und Kraft mit anderen teilen, sie weitergeben und eine fröhliche Gemeinschaft werden. Jeder, der kann, stärke den anderen in der Gemeinschaft, so dass wir hoffnungsvoller und friedlicher werden in diesen unsicheren und dunklen Zeiten.

Jesus ist das Licht in der Welt.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine gute, leuchtende und mitreißende Zeit, in der Jesus in uns lebt.

Dorothee Froning

Bericht aus dem Presbyterium

Außerplanmäßig traf sich das Presbyterium im November in einer Klausurtagung, um über die Konzeption des kirchlichen Lebens in unserer Kirchengemeinde bis ins Jahr 2035 zu sprechen. Als wichtige Schwerpunkte wurden Gottesdienst und Kirchenmusik, Diakonie, kirchliche Bildungsangebote, Ökumene und Weltverantwortung sowie Seelsorge herausgearbeitet.

Wichtig im Hinblick auf das Jahr 2035 ist es, mehrere Aspekte in den Blick zu nehmen: die Gemeindegliederentwicklung, die Finanzmittel der Gemeinde, personelle und räumliche Ressourcen der Gemeinde. Unter diesem Aspekt ist eine Raumbedarfsanalyse wichtig, um auch zu sehen, welche Räume wie sinnvoll genutzt werden können. Dahinter steht die Frage, was klimagerecht und finanziell leistbar ist.

Nachdem Pfarrerin Schäfer und Jugendleiterin Baumann ihren Dienst in unserer Gemeinde beendet haben, haben die Wiederbesetzung der zweiten Pfarrstelle und der Jugendleiterstelle hohe Priorität.

Derzeit haben wir 23 Konfirmanden, die von Frau Kuhn in zwei Gruppen unterrichtet und auch in zwei Gruppen konfirmiert werden.

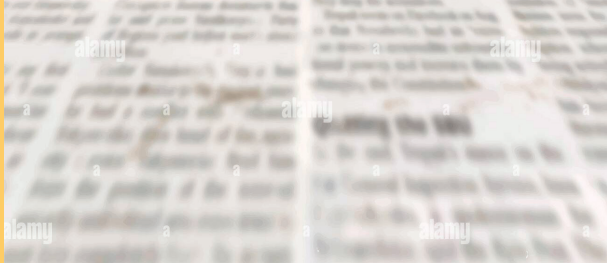
Frau Schäfer hat mit ihrem Weggang auch die Redaktion des Gemeindebriefes abgegeben. Die Redaktionsleitung geht interimswise an mich. An dieser Stelle möchte ich Sie bitten, sich gerne mit Themenvorschlägen oder verfassten Artikeln an mich zu wenden (dorothee.froning@ekir.de oder newsletter.erkrath.de). Des Weiteren möchte ich auch nochmals darauf hinweisen, dass, wer gerne einen gedruckten Treffpunkt in der Hand halten möchte, diesen in den Predigtstätten und Gemeindehäusern und im Vorraum des Gemeindebüros vorfindet. Das Gemeindebüro kann Auskunft geben, ob es in Ihrer Straße noch einen Austräger gibt.

Weitere Neuigkeiten: Die Bühnenvorhänge für das Joachim-Neander-Haus wurden erneuert. Das Parkplatzproblem in Unterbach ist nicht behoben, da es schwierig ist, an die Fremdparker heranzukommen. Die Problemlösung wird weiterverfolgt. Außerdem ist mittlerweile auch die Läuteanlage in Alt-Erkrath wieder intakt.

Dorothee Froning



Aus der Redaktion



Liebe Leser*innen



Und schon sind drei Monate herum und Sie möchten bestimmt mit guten Artikeln versorgt werden. Deshalb haben wir uns, mit reduzierter Redaktion, bemüht, gute Artikel zusammenzutragen.

Bestimmt ist für jeden etwas dabei. Achten Sie auf die Termine für die verschiedenen Veranstaltungen und auf die Vielfalt der Gottesdienste. Es lohnt sich bestimmt, das eine oder andere Mal dabeizusein. Sie wissen ja, in der Gemeinschaft macht vieles mehr Freude und diese hält dadurch auch länger an.

Diese Ausgabe haben wir mit reduziertem Team zusammengestellt. Dorothee Froning hat erstmals die Redaktionsleitung übernommen, konnte aber auch, dank Vorbereitungshilfe von Sara Schäfer, auf einen Fundus von Artikeln zurückgreifen. Wir haben gleichzeitig bewährte Autoren angeschrieben und diese haben uns auch unterstützen können. Somit sind wir mit dieser Ausgabe sehr zufrieden und hoffen, dass wir auch in Ihren Augen einen guten Job gemacht haben.

Und wenn Sie diese Ausgabe lesen, sind wir schon mit der nächsten Ausgabe beschäftigt und lassen unseren Ideen freien Lauf.



Viel Freude auf den
nächsten Seiten.

*Udo Schlotter,
Redaktion Treffpunkt,
Layout*





Biodiversitätsprojekt Unterfeldhaus:

Offizieller Abschluss
durch das Erzbistum Köln

Vor drei Jahren regte das Erzbistum Köln Gemeinden an, brachliegendes Gebiet oder reine Rasenflächen um kirchliche Gebäude so umzugestalten, dass Lebensräume für Pflanzen, Insekten und andere Kleintiere entstehen. Schnell bildete sich in der katholischen Gemeinde ein Team (Brigitte Weiberg, Cornelia Wilfert und Stefanie Perkuhn), das die Anregung aufgriff und mit der Umgestaltung des Gemeindezentrums Unterfeldhaus begann. Als Mitstreiter wurden die Biologische Station Haus Bürgel (Anette Hofmann), der katholische Kindergarten und auch die evangelische Gemeinde gewonnen. Konzeption und Durchführung überzeugten die Projektinitiatoren in Köln, sie belohnten das Vorhaben zweimal mit beträchtlichen Geldpreisen.

Nun fand in Köln im „Garten der Religionen“, einem ehemaligen Klostergarten, eine Abschlussveranstaltung statt, bei der jede der über 30 beteiligten Gemeinden ihr Projekt vorstellte. Es gab einen lebhaften Austausch aller Teilnehmer über ihre weiteren Ideen und Pläne; ein Schöpfungsgottesdienst schloss sich an. Ein offizieller Schluss heißt natürlich nicht ein Ende des Biodiversitätsprojekts! Das Gelände mit Hochbeet, Trockenmauer, Pflanzestreifen, „Geheimgang“ im Gebüsch, Gartenbänken, kleinem Teich und begrünter Fassade wird weiterhin gehegt und gepflegt – Mitmachaktionen für interessierte Gemeindemitglieder werden rechtzeitig über Abkündigungen und Aufrufe in den Schaukästen angekündigt!

Michael Wilfert





Paul Schneider – ein unbeugsamer Prediger der Gerechtigkeit Gottes

Über den Namensgeber
des Gemeindehauses in Hochdahl

Es war im Frühsommer 1996, als ich doch etwas beklommen auf die Hochkanzel in der Kirche Hochelheim bei Wetzlar stieg, von der dort gepredigt wurde. Jahrzehnte vor mir predigte dort Paul Schneider, der später als „Prediger von Buchenwald“ bekannt wurde und als erster evangelischer Pfarrer im Dritten Reich hingerichtet wurde. Könnte ich für meine Predigt in ähnlicher Weise eintreten wie Paul Schneider?

Paul Schneider (1897–1939) war ein deutscher evangelischer Pfarrer und herausragendes Mitglied der Bekennenden Kirche. Seine unerschütterliche Treue zum Evangelium brachte ihn früh in Konflikt mit dem nationalsozialistischen Regime und führte ihn schließlich ins KZ Buchenwald, wo er als „Prediger von Buchenwald“ in die Geschichte einging.

„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ – Apg 5,29. Dieses Wort hat Schneider nicht nur gepredigt, sondern auch gelebt. Bereits am 28. Januar 1934 sprach er es in einer Predigt in seiner Gemeinde in Hochelheim aus. Es wurde zu einem Leitvers seines Widerstands gegen den Nationalsozialismus und die Gleichschaltung der Kirche. Schneider verstand diesen Vers als unmittelbaren

Auftrag, sich gegen jede Form von Unrecht zu stellen – selbst wenn es persönliche Konsequenzen hatte. Er blieb diesem Bibelwort treu bis zu seinem Tod im Konzentrationslager Buchenwald am 18. Juli 1939. Aus seiner Zelle heraus rief er Mithäftlingen zu: „Ich bin die Auferstehung und das Leben!“ – Johannes 11,25.



Ein folgenreicher Konflikt entbrannte in der Gemeinde in Hochelheim, als Schneider ohne Zustimmung des Presbyteriums das sogenannte Jugendabendmahl abschaffte und stattdessen „Bekenntnisabendmahle“ einführte. Er verurteilte die Massenabendmahle als missbräuchlich, weil sie nicht der inneren Vorbereitung auf das Sakrament dienten. Die Gemeindevertreter hielten jedoch an der Tradition fest, so dass sich das Presbyterium schließlich gegen den Pfarrer stellte und sein Wirken stark einschränkte. Nur wenige Menschen verabschiedeten die Familie Schneider, darunter Maria Hanke, damals gerade Konfirmandin, die ich zu meiner Zeit als Leiterin der Frauenhilfe erlebte. Maria Hanke besaß als eine der wenigen zur damaligen Zeit die Courage sich zu Paul Schneider zu stellen, indem sie sich mit dem Vortrag eines selbstverfertigten Gedichts exponierte. Am mutigen Bekenntnis dieser Frau, damals noch ein junges Mädchen, wurde mir deutlich, wie wichtig es ist, Widerstand gegen Meinungsunterdrückung zu leisten.

In der Folge der Ereignisse in Hochelheim bewarb sich Paul Schneider in die Hunsrucker Gemeinden Dickenschied und Womrath im Hunsrück. Bereits am 12. Juni 1934 kam es während einer Trauerfeier für den Hitlerjungen Karl Moog zu einem weiteren Eklat: Örtliche NS-Größen nahmen den Verstorbenen in den „himmlischen Sturm Horst Wessels“ auf. Schneider widersprach energisch: Er protestierte und verlangte die reine Lehre der Heiligen Schrift bei dieser kirchlichen Feier. Drei Tage später nahm man ihn in Schutzhaft, bis der Koblenzer Regierungspräsident auf massiven Protest der Gemeinde seine Freilassung anordnete.

Ein weiterer Eklat folgte im März 1935, als Schneider sich weigerte, einen Erlass zum Verzicht auf die Verlesung einer Erklärung der zweiten Bekenntnissynode zu unterschreiben. Für diese Haltung wurde er erneut verhaftet. Diese Verhaftung unterstrich seinen unerschütterlichen Glaubensgehorsam gegenüber Gott alleine und seinen Widerstand gegen staatliche Eingriffe in kirchliche Angelegenheiten.

Die Schneiders waren eine kinderreiche Familie: Aus der Ehe von Paul und Margarete Schneider gingen sechs Kinder hervor. Als Landpfarrer im ländlichen Hessen und später im Hunsrück war Paul Schneider mit den wirtschaftlichen Nöten vieler Gemeindeglieder konfrontiert; die Weltwirtschaftskrise traf zugleich auch seine eigene Familie. Margarete organisierte eine Frauenhilfe, unterstützte Bedürftige und hielt den Zusammenhalt des Haushalts aufrecht. Als ihr Mann in Haft kam, sicherte die Gemeinde mit Sammlungen die Existenz der Familie und übernahm so eine lebenswichtige Fürsorge. Am 25. November 1937 überstellte man Paul Schneider nach Koblenz und wenig später ins KZ Buchenwald.

Trotz Folter, Einzelhaft und Zwangsarbeit predigte Schneider weiter – nun aus seiner Zelle. Er nutzte jede Gelegenheit, bei Appellen den Mithäftlingen aus dem Bibelwort der Bergpredigt Trost und Zuversicht zuzusprechen. Seine Stimme übertönte die Befehle der SS und machte ihn zum Hoffnungsträger vieler Verzweifelter. In der Lagerchronik heißt es, er habe selbst SS-Männer der Morde an Häftlingen angeklagt und beharrlich verkündet: „Hier wird gefoltert und gemordet. So spricht der Herr: Ich bin die Auferstehung und das Leben!“ Sein Martyrium gipfelte in der Ermordung durch eine Giftinjektion am 18. Juli 1939.



Foto: Gedenktafel an der Kirche in Dornholzhausen, EKIR-Archiv, bkl

Unmittelbar nachdem er vom Tod Paul Schneiders im KZ Buchenwald erfuhr, rief Dietrich Bonhoeffer damals in London - aus: „Hört mal zu, Kinder! Den Namen dürft ihr nicht vergessen, Paul Schneider ist unser erster Märtyrer.“

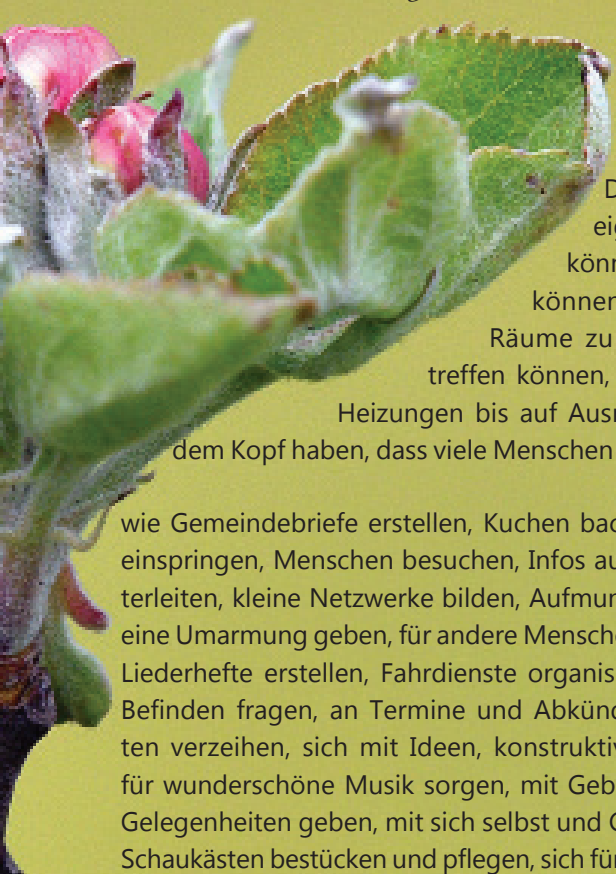
Nach Schneiders Tod übernahm seine Frau Margarete die Herausgabe seines Tagebuchs und seiner Briefe, die 1953 erstmals als „Der Prediger von Buchenwald“ erschienen. Mit ehrenamtlicher Unterstützung aus dem Hunsrück errichtete die Gemeinde Dickenschied ein Gedenkmonument auf dem Friedhof und trägt seinen Namen bis heute in Straßennamen und Gemeindezentren weiter, so auch nach Hochdahl in das Gemeindezentrum „Paul Schneider Haus“.



Foto: Jürgen Treiber

Ulrich Schuster und Bettina Steinbach

Dankbar sein!



Auch wenn das Jahr 2026 schon weiter fortgeschritten ist, lag es mir um den Jahreswechsel herum auf der Seele, einfach mal „Danke“ zu sagen!

Dankbar zu sein, in unserer Gemeinde eigenständig Projekte durchführen zu können, sich auf Plätzen versammeln zu können, um seinen Glauben kundzutun, Räume zu haben, in denen sich Menschen treffen können, generell froh zu sein, dass unsere Heizungen bis auf Ausnahmen laufen, wir ein Dach über dem Kopf haben, dass viele Menschen im Hintergrund für uns Dienste tun:

wie Gemeindebriefe erstellen, Kuchen backen, anderen zuhören, für Dienste einspringen, Menschen besuchen, Infos auf verschiedene Art und Weise weiterleiten, kleine Netzwerke bilden, Aufmunterung schenken, ein Lächeln oder eine Umarmung geben, für andere Menschen einkaufen, Kerzengläser säubern, Liederhefte erstellen, Fahrdienste organisieren und übernehmen, nach dem Befinden fragen, an Termine und Abkündigungen erinnern, Vergesslichkeiten verzeihen, sich mit Ideen, konstruktiver Kritik und Tatkraft einbringen, für wunderschöne Musik sorgen, mit Gebetstreffen und Taizégottesdiensten Gelegenheiten geben, mit sich selbst und Gott in Kontakt zu treten, Beete und Schaukästen bestücken und pflegen, sich für fair gehandelte Produkte einsetzen, für Frieden beten, Kirchen öffnen...

Es wäre wohl noch vieles mehr aufzuzählen, was hauptamtliche und ehrenamtliche Menschen in unserer Gemeinde leisten und diese in ihrer Vielfältigkeit tiefe Dankbarkeit erfahren sollten!

Neben allen Aktivitäten, Gruppen, Angeboten, Gottesdiensten u.v.m. sind es oft kleine Zeichen, die ermutigen. Ein verständnisvoller Blick, eine liebevolle Geste, aktives Zuhören und ein gutes Wort zur rechten Zeit machen unsere Gemeinde lebens- und liebenswert!

Davon noch mehr, und 2026 wird für uns ein frohes, mutmachendes Jahr mit viel Dankbarkeit und Demut.

Mathilde Goletz

REWE
Stockhausen oHG
DEIN MARKT

REWE



STOCKHAUSEN



MARKT
ALT-ERKRATH



MARKT
UNTERFELDHAUS

WASCHMAL
abholen - waschen - liefern



WWW.STOCKIESBISTRO.DE



EAT HAPPY 

EAT HAPPY 



ABHOLSERVICE

FRISCHETHEKE

SCAN&GO



HIER FINDEST DU UNS:

Unsere Angebote: www.rewe.de



@REWESTOCKHAUSEN



@REWE STOCKHAUSEN

ALT-ERKRATH

Bongardstraße 1, 40699 Erkrath
Tel: 0211/610 19 46

UNTERFELDHAUS

Neuenhausplatz 74, 40699 Erkrath
Tel: 0211/25 37 27



Heinz Papendell

Bau- und Möbelschreinerei

Gegründet 1932

- Innenausbau
- Bestattungen



Gerresheimer Landstrasse 103
40627 Düsseldorf
Tel. 0211 - 20 19 81
Fax. 0211 - 25 17 66

**HIER KÖNNTE IHRE
WERBUNG STEHEN!**

Info an:

gemeindebüro.erkrath@ekir.de



TR PLUS

**Wir sorgen für Ihre
Sauberkeit!**

Auch Ihr Objekt braucht eine
leistungsstarke und
umweltfreundliche Reinigung

Ihr Reinigungsteam für Gewerbe,
Industrie und Haushalt!

TR plus Gebäudereinigung GmbH
Niermannsweg 9
40699 Erkrath

Tel. 02 11 / 25 00 10

www.trplus.de – info@trplus.de

Komm, wir verstecken
den Hass und die Hetze
und menschenfeindliche Glaubenssätze,
die man uns gern auf die Nase bindet,
und zwar so gut, dass sie
keiner mehr findet!





www.zielke-immo.de

Ihr wertvoller Besitz – unser Versprechen:
Vertrauensvolle, persönliche und umfassende
Unterstützung in allen Immobilienangelegenheiten

Schlüterstraße 1 · 40699 Erkrath

0211- 92 41 23 23



- Komplettbäder aus einer Hand
- Barrierefreie Bäder
- Öl- und Gasfeuerung
- Heizungsanlagenbau und -wartung
- Regenerative Energien
- Solartechnik

Gerresheimer Landstrasse 163
40627 Düsseldorf
Tel: 0211 - 91381051
Mobil: 0172 - 7122963
E-Mail: ricobluemchen@gmx.de



Das Presbyterium stellt sich vor **Diesmal:** **Petra Kivel-Naeve**

Seit 2020 ist Petra Kivel-Naeve als ehrenamtliche Presbyterin in unserer Gemeinde tätig. Heute möchten wir sie noch ein bisschen näher vorstellen. Wir möchten gerne erfahren, wofür ihr Herz in der Gemeinde schlägt und was sie umtreibt.

TP: Stellen Sie sich bitte vor.

Ich wurde 1970 in Hilden geboren, aufgewachsen bin ich in Unterbach und Unterfeldhaus. In meiner Kindheit habe ich viel um den Niermannshof draußen gespielt. Zur Schule war ich in Alt-Erkrath und Hilden. In Hamm in Westfalen habe ich meine Ausbildung zur Küchen-Einrichtungsberaterin abgeschlossen. Bis heute bin ich gerne in diesem Beruf tätig. Über weitere Stationen im Westerwald und Düsseldorf bin ich wieder in Unterfeldhaus gelandet, wo ich noch heute wohne und mit meinem Partner meinen Lebensmittelpunkt habe. Ich habe zwei erwachsene Kinder, die bereits mit ihrem Studium fertig sind bzw. sich in einer Ausbildung befinden.



TP: Was hat Sie bewogen, für das Presbyteramt zu kandidieren?

Durch die Konfirmation meiner Kinder bin ich zur Mitarbeit in der Gemeinde gekommen. Anfangs habe ich im Chor gesungen und bin dann gefragt worden, ob ich mir eine Mitarbeit im Presbyterium vorstellen könnte. Das habe ich nie bereut. Die konstruktive Mitarbeit mit den unterschiedlichen Menschen bedeutet mir viel.



TP: Wo finden Sie sich in der Gemeinde wieder?

Ich finde Gottesdienste sehr wichtig, weil ich mich dort sammeln kann, mein guter Start in die Woche. Gleichzeitig erlebe ich hier die Gemeinschaft und das Miteinander. Ich bin gerne mit anderen Menschen zusammen, weil man in der Gemeinschaft ganz viel bewegen kann.

TP: Welches Thema bewegt Sie besonders?

Ich bin im Thema des Kooperationraumes involviert, da die Kirche, so wie wir sie kennen (als viele kleine Gemeinden), nicht mehr bedient werden kann. Es ist wichtig, weiterzugehen und Gemeinde und Gemeinschaft groß zu denken.

Mit dem Gebetskreis, zu dem ich gerne gehe und zu dem ich hiermit einlade, verbindet mich unser Glaube, die Kraft der Gebete und Gespräche.

Die Ökumene lebe ich durch unseren Weiberabend und die Mitarbeit zum Weltgebetstag und zum Buß- und Bettags-Gottesdienst

TP: Haben Sie ein Lied, das Ihnen besonders wichtig ist?

Ein konkretes Lied habe ich nicht. Prinzipiell sollte viel mehr gesungen werden. Ich werbe gerne dafür, in unseren Projektchören mitzusingen. Eine Kirchenband fände ich auch toll für Mitsingabende. Vielleicht finden sich Musiker zusammen? Ich mag Singer Songwriter und Schlager gerne, Botschaften, die zu mir durchdringen. Zu meinen Lieblingsinterpreten zählen zur Zeit Max Prosa, Dota Kehr, Sarah Connor, Bosse, Miss Ellie u.v.m.

TP:

Vielen Dank Petra für das schöne Gespräch und die Einblicke in Ihr Leben. Wir wünschen uns weiterhin eine gute Gemeinschaft mit Ihnen und dass Sie uns noch lange, auch im Presbyterium, unterstützen.

Das Interview führte Dorothee Froning.





Wiederbesetzung unserer zweiten Pfarrstelle und der Jugendleiterstelle

Kurz vor unserem Pfarrwahlgottesdienst Anfang Dezember hat die Landeskirche das Verfahren aus formalen Gründen unterbrochen, da noch Unterlagen fehlten.

Weitere Informationen lagen uns zum Zeitpunkt der Drucklegung des Gemeindebriefes nicht vor.

Bis zur Besetzung der Pfarrstelle wird der Pfarrdienst weiterhin von mir in Zusammenarbeit mit dem Pfarrkollegium der Region Mitte versehen.

Währenddessen tut das Presbyterium in Absprache mit dem Superintendenten alles, um die Stelle nach über 3 Jahren endlich verlässlich wieder zu besetzen.

Um die Stelle des Jugendleiters oder der Jugendleiterin wieder zu besetzen, führt der Jungendausschuss Bewerbungsgespräche und wir hoffen auch hier, bald eine Person zu finden, die gut zu uns passt.

Gisela Kuhn

Information zum neuen Konfirmanden- jahrgang



Der nächste Konfirmandenjahrgang

in unserer Gemeinde beginnt nach den Sommerferien 2026.

Alle Familien, deren Kinder in der Zeit vom 01.08.2012 bis 30.09.2013 geboren wurden und getauft sind, bekommen bis zu den Sommerferien eine schriftliche Einladung mit genaueren Informationen.

Da uns nicht immer alle Daten vorliegen, machen Sie Interessenten bitte aufmerksam auf die dann genannten Anmeldetermine und alle Modalitäten und ermutigen Sie sie, sich im Gemeindebüro zu melden, um selbst angeschrieben zu werden.

Der Unterricht endet mit der Konfirmation vor den Sommerferien 2027.

Gisela Kuhn

Am Übergang von der Kindheit zum Erwachsenenleben findet üblicherweise die Konfirmation statt. Zwar gibt es für sie keinen biblischen Auftrag, auch ist sie kein Sakrament, aber sie gehört zum protestantischen Selbstverständnis. Die Jugendlichen erhalten seelsorgliches Geleit, Fürbitte und Segen. Ihr persönlicher Konfirmationsspruch unterstreicht dies. Die Konfirmandenarbeit bereitet die Jugendlichen auf die Konfirmation vor. Sie werden in ihr mit den zentralen Aussagen des christlichen Glaubens und mit dem Leben der Gemeinde vertraut gemacht. Konfirmandinnen und Konfirmanden lernen durch gemeinsames Arbeiten in der Gruppe, Besuche oder Praktika, Freizeiten und seelsorgliche Begleitung, Kirche in ihrer ganzen Vielfalt zu erfahren und zu verstehen.

gemeindebuero.erkrath@ekir.de oder erkrath-ekir.de



Taufgottesdienste

feiern wir an einem
Sonntag im Monat

(in der Regel)

um 11.30 Uhr, für den Zeitraum

März bis Mai

sind diese Termine vorgesehen:

08. März 2026

12. April 2026

10. Mai 2026

mit Pfarrerin Kuhn in Erkrath

mit Pfarrerin Hammerstaedt-Löhr in Unterbach

mit Pfarrerin Kuhn in Unterfeldhaus.

Die weiteren Termine werden voraussichtlich nach Ostern festgelegt und sind dann auf unserer Homepage („Taufen in unserer Gemeinde“) zu finden.

Bei Rückfragen melden Sie sich bitte beim Gemeindebüro unter:
gemeindebuero.erkrath@ekir.de

Für alle Taufgottesdienste gilt:

Bitte klären Sie vor einer Terminanfrage, die Sie an unser Gemeindebüro richten, zunächst, ob Ihre Angehörigen dann Zeit haben und lassen sich dann vom Gemeindebüro das Anmeldeformular zusenden.

Einzelheiten und dann zu beachtende Vorgaben wird der/die für den jeweiligen Gottesdienst verantwortliche Pfarrer/in oder Diakon/in mit Ihnen in einem Taufgespräch klären.

Als Taufspruch, den Sie erst beim oder nach dem Taufgespräch wissen müssen, können Sie sich gerne einen Vers in der Bibel aussuchen.

Paten müssen einer christlichen Kirche angehören und benötigen von ihrer jeweiligen Kirchengemeinde eine Patenbescheinigung. Wer aus der Kirche ausgetreten ist, kann das Patenamts nicht übernehmen.

Bei Rückfragen melden Sie sich bitte beim Gemeindebüro unter:
gemeindebuero.erkrath@ekir.de



Unsere Welt braucht Frieden und Gerechtigkeit

Nicht nur im Psalm 85, auf den sich die Friedensdenkschrift der EKD beruft, werden Frieden und Gerechtigkeit als Einheit gesehen, sondern auch schon der Prophet Micha sagte uns vor 3000 Jahren, dass Frieden nur durch gerechtes Denken entsteht.

In Micha, Kap. 4, Vers 3 und 4 lesen wir unter der Überschrift
„Das Friedensreich Gottes“ folgendes:

- 3** „Er (der Herr) wird unter vielen Völkern richten und mächtige Nationen zurechtweisen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Es wird kein Volk gegen das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.
- 4** Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum (in Frieden) wohnen, und niemand wird sie mehr schrecken (bedrohen)“.

Dieser Text zeigt uns inhaltlich, dass dauerhafter Frieden mit „gerechtem Denken“, also Gerechtigkeit, verknüpft sein muss. Frieden ist deshalb nicht nur „Abwesenheit von Krieg“, sondern mehr:

Frieden muss auf gerechten Strukturen aufgebaut werden.

Er setzt deshalb eine Weltordnung voraus, die begründet ist auf eine Gerechtigkeit, die alle Menschen aller Völker an den Gütern und dem Wohlstand der Welt teilhaben lässt. Frieden begründet sich auch durch Respekt vor und Anerkennung der gottgewollten Menschlichkeit und Würde jedes einzelnen Volkes und Menschen, ihres Landes und ihrer Identität.

So ist es, wie die Friedensdenkschrift der EKD feststellt, eine der schwierigsten, aber auch wichtigsten Aufgaben der friedlichen Staaten, in einer „Welt in Unordnung“ durch Machtstreben von Diktatoren und Autokraten „in fernen Ländern“ den Frieden zu schaffen.

Eine Ausstellung zum geheimnisvollen: **„Grabtuch von Turin“**



Im vergangenen Jahr zeigte der Malteserorden in der Gertrudiskirche in Düsseldorf-Eller eine Ausstellung zum Grabtuch von Turin. Unter dem Titel „Wer ist der Mann auf dem Tuch?“ sah man eine Nachbildung des 4x1 m großen Tuches, eine Dornenkrone, altrömische Kreuzigungsnägel und Lanzen spitzen; dazu kam eine umfangreiche Dokumentation zu Geschichte und Erforschung des Tuches.

Zwei große Fragen wirft die Beschäftigung mit dem Tuch auf: Ist es das Tuch, in das Christus nach der Kreuzabnahme eingehüllt und ins Grab gelegt wurde? Und wie kam das auf dem Tuch nur undeutlich sichtbare Bild eines deutlich misshandelten Menschen zustande?

Das eigentliche Interesse am Tuch begann 1898, als ein Fotograf ein Bild des Tuches machte und feststellte, dass erst das Negativ alle Einzelheiten des Körpers eines Mannes deutlich machte:

Stichwunden, Hautabschürfungen, Blutspuren, Verletzungen auf dem Rücken.

Das scheint zu den biblischen Berichten vom Tod Jesu zu passen: Wunden am Kopf durch die Dornenkrone, an Handgelenk und Fuß durch Nägel, am Rücken durch Geißelungen, dazu ein deutlicher Blutfluss aus allen Verletzungen. Unterstützt wurde diese Deutung durch Funde von Pollen aus Jerusalem auf dem Tuch und die Entdeckung einer Pilatus-Münze auf dem Auge des Mannes. Diese

Deutung wirft die Frage nach der Datierung des Leinens auf. Ist es wirklich 2000 Jahre alt? 1988 schien das Problem gelöst zu sein. Ein Stück des Tuches wurde mit der C 14-Methode untersucht, die eine Altersbestimmung zulässt. Danach stammt das Leinen aus dem 13./14. Jahrhundert, einer Zeit, in der das Tuch auch erstmals urkundlich erwähnt wird. Doch auch die C 14-Analyse ist nicht unfehlbar, da Verunreinigungen der Probe das Ergebnis erheblich verfälschen können. Widersprüchliche Untersuchungsergebnisse gibt es zu den Blutflecken: Ist es wirklich menschliches Blut oder doch nur ein Farbgemisch? Auch die Artbestimmung der Pollen und das Vorhandensein einer Münze wurden bestritten.

Unabhängig von der Frage des Alters des Leinens und der Zuordnung als Grabtuch Christi ist bis heute die Entstehung des Tuches mit seinen Abbildungen ungelöst. Kam das Bild des Mannes durch Malerei, eine Strahlung, durch chemische Prozesse, durch ein Flachrelief oder gar durch eine frühe fotografische Technik zustande? Alle Nachahmungsversuche der Neuzeit brachten nur Annäherungen an das Original zustande, niemals überzeugende Darstellungen.

Das verblüffende Ergebnis einer Untersuchung von 1977 sei noch erwähnt: Ein amerikanischer Physiker untersuchte ein Foto des Grabtuchs mit einem computergestützten Bildanalyseverfahren. Der Computer erstellte eine Helligkeitskarte der vergilbten Flachfasern nach den Entfernungen eines Objekts zum Objektiv in Werten zwischen schwarz (=0) und weiß (=255). Das daraus resultierende Computerbild zeigte die dreidimensionale Darstellung des Körpers des Mannes auf dem Tuch. Eine auf dieser Grundlage hergestellte dreidimensionale 1,80 m große Flachstatue war in der Ausstellung in Eller zu sehen.

Wenn das Grabtuch keine Beziehung zu Jesus haben sollte, wer hat es dann und zu welchem Zweck mit großem Aufwand und Geschick hergestellt? Liegt eine Betrugsabsicht als Reliquie vor, oder versuchte jemand, sich in die Passion Christi hineinzusetzen? Das Grabtuch bleibt in seinen Einzelheiten und in den großen Aussagen bis heute ein Rätsel.

Michael Wilfert



Ostern

Googelt¹ man „Ostern“ kommt man bei einigen Fakten raus wie der Beschreibung, dass an diesem Fest der Auferstehung Jesu drei Tage nach seinem Kreuzestod gedacht wird. Doch schon der Treffer, der Ostern als „höchstes christliches Fest“ beschreibt, löst Diskussionen aus. Neben Ostern kommen nämlich auch Weihnachten und Pfingsten für den Titel „höchstes christliches Fest“ in Frage. Es kommt dabei immer darauf an, wo man selbst theologisch den Schwerpunkt sieht. Im Weihnachtsgeschehen, nämlich der Geburt des Gottessohnes als Baby in einem Stall, der von Armut und Problemen in der Welt erzählt? Im Ostergeschehen, in dem Jesus nach seiner Hinrichtung am Kreuz nach drei Tagen im Reich der Toten aufersteht, was in der Auslegung so verstanden wird, dass er allen, die daran glauben, den Weg zum ewigen Leben eröffnet und so dem Tod die Macht genommen hat? Im Pfingstgeschehen, in dem der Heilige Geist die Christinnen und Christen in Jerusalem darin eint, dass sie sich trotz aller Sprachbarrieren verstehen, weil sie ihr Glaube sie eint?

Wie gesagt, man kann da lange diskutieren. Gute Argumente finden sich für jedes Fest. Eines hat Ostern den beiden anderen Festen jedoch voraus: Jeder Sonntag ist ein kleines Ostern. An jedem Sonntag erinnern wir uns im Gottesdienst daran, dass Jesus nicht im Tod geblieben ist, sondern „am dritten Tage auferstanden aus dem Reich der Toten“, wie wir es im Glaubensbekenntnis bekennen. Daran erinnert auch (wo vorhanden) die Osterkerze, die in jedem Gottesdienst neben den Altarkerzen brennt. Ihr Licht soll an die Hoffnung und die Freude, die das Ostergeschehen in sich trägt, erinnern.

Doch zu Ostern gehören auch die Tage davor, angefangen bei Palmsonntag mit dem Einzug in Jerusalem, dem letzten Abendmahl an Gründonnerstag, der Kreuzigung an Karfreitag und der Stille an Karsamstag. Ohne Tod keine Auferstehung. Der Überlieferung zufolge ist Jesus als Gottessohn den Weg eines Menschen in einer nur allzu menschlichen Welt gegangen: Vom gefeierten Messias zu dem, der von einem seiner engsten Freunde verraten wurde, was im Endeffekt die Auslieferung an den Tod bedeutete. Seine göttliche Seite wird da deutlich, wo Jesus keinen Fluchtversuch unternimmt, sondern sich fügt, weil er weiß, dass mehr dahintersteckt.

Es ist ein unfassbares Geschehen, in dem ein großes Geschenk steckt: Jesus hat dem Tod die Macht genommen. Wir sind „erlöst, vergnügt, befreit“, wie es Hanns-Dieter Hüsch formuliert hat. Dazu tragen alle drei Feste bei: Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Denn das eine ist ohne das andere nicht vollständig.

Sara Schäfer



¹ In Vorbereitung auf Gemeindebriefartikel googeln auch Pfarrerinnen schon mal klassische christliche Feste, um sich für einen Schwerpunkt für den Artikel inspirieren zu lassen.

Wir laden herzlich zum Gottesdienst ein.

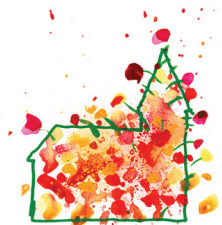


Wir feiern ihn in der Regel am **Sonntag um 10:00 Uhr**
abwechselnd an diesen Orten:

- **Evangelische Kirche Erkrath**, Bahnstraße 55
- **Gemeindezentrum Unterfeldhaus**, Niermannsweg 16
- **Paul-Gerhardt-Kirche, Düsseldorf-Unterbach**, Brorsstraße 7

Datum	Wann	Mit wem	Wo
So 01.03.	10:00 Uhr	Pfarrerinnen Kadur mit Kirchencafé	Unterfeldhaus
Fr 06.03.	15:30 Uhr	Pfarrerinnen Kuhn und ökumenisches Team Weltgebetstagsgottesdienst	Unterfeldhaus
So 08.03.	10:00 Uhr	Pfarrerinnen Kuhn	Erkrath
So 15.03.	10:00 Uhr	Pfarrer Schäfer mit der Kita und Abendmahl	Unterbach
So 22.03.	10:00 Uhr	Pfarrerinnen Buchmüller-Brand Einweihung Plauderbänke	Erkrath
So 29.03. Palmsonntag	10:00 Uhr	Pfarrerinnen Kuhn	Unterfeldhaus
Do 02.04. Gründonnerstag	20:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst mit Abendmahl Taizé-Team und Pfarrerin Kuhn	Unterbach
Fr 03.04. Karfreitag	15:00 Uhr	Pfarrer Schäfer mit Abendmahl	Unterfeldhaus
So 05.04. Ostersonntag	10:00 Uhr	Pfarrerinnen Kuhn mit Abendmahl und Kirchencafé	Erkrath
Mo 06.04. Ostermontag	11:00 Uhr		Mettmann Kirche Freiheitsstraße
So 12.04.	10:00 Uhr	Pfarrerinnen Hammerstaedt-Löhr	Unterbach
So 19.04.	10:00 Uhr	Pfarrerinnen Kuhn mit Abendmahl	Unterfeldhaus
So 26.04.	10:00 Uhr	Superintendent Pfarrer Kaspers	Erkrath

Termine für Taufgottesdienste entnehmen Sie bitte der Homepage. **www.erkrath.ekir.de**.
 Wenn Sie Rückfragen haben, dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.
gemeindebuero.erkrath@ekir.de



Datum	Wann	Mit wem	Wo
So 03.05.	10:00 Uhr	Pfarrer i.R. Hunder mit Kirchencafé	Unterbach
So 10.05.	10:00 Uhr	Pfarrer Kuhn	Unterfeldhaus
Do 14.05.26 Himmelfahrt	11:00 Uhr	Open-Air- Gottesdienst 100 Jahre Evangelische Kirchengemeinde Hochdahl	Mettmann, Gut Schoppenhaus Hochdahl, Neanderkirche
So 17.05.	10:00 Uhr	N.N. mit Abendmahl	Erkrath
So 24.05. Pfingstsonntag	10:00 Uhr	Pfarrer Kuhn	Unterbach
Mo 25.05. Pfingstmontag	11:00 Uhr	Open-Air-Gottesdienst mit Taufen anschließend Suppen-Essen	Mettmann Kirche Freiheitsstraße
So 31.05.	10:00 Uhr	Pfarrer Buchmüller-Brand	Unterfeldhaus
So 07.06.	10:00 Uhr	Pfarrer Kuhn mit Kirchencafé	Erkrath

Der **Weltladenstand** bietet nach fast allen Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen, in der **Paul-Gerhardt-Kirche in Unterbach**, eine Auswahl an fair gehandelten Produkten (Kunsthandwerk und Lebensmittel) aus dem **Erkrather Laden für Haiti** an.

Ökumenisches **Gebetstreffen**, Paul-Gerhardt-Kirche Unterbach
 Am **Fr 20.03., 17.04. und 15.05.** um 19:30 Uhr.
Kontakt: Dorothea Knebel, d_knebel@posteo.de, Tel. 0175/6407418

Taizé Nacht der Lichter, Paul-Gerhardt-Kirche Unterbach
Fr 13.03., Gründonnerstag 02.04. mit Abendmahl, **08.05., 12.06.** um 20:00 Uhr.
Kontakt: Ralf Glass, Telefon: 0211 201918, Mail: rglass@t-online.de

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Nach einer bereichernden Zeit heißt es für mich nun Abschied nehmen von dieser Kirchengemeinde.

Mein herzlicher Dank gilt dem Presbyterium für das entgegengebrachte Vertrauen, die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

In meiner Zeit hier durfte ich viele wunderbare Menschen kennenlernen, inspirierende Begegnungen erleben und fachlich wie persönlich viel dazulernen. Besonders dankbar bin ich dafür, dass ich bereits während meines Studiums der Sozialen Arbeit wertvolle Kenntnisse und praktische Erfahrungen sammeln konnte, die mich nachhaltig geprägt haben.

Die Gruppen sind über meinen Abschied informiert. Eine gute Nachricht gibt es zum Schluss noch: Die Konfettis laufen weiter und sind bei Henning Adam in guten Händen.

Ich blicke dankbar auf diese Zeit zurück und wünsche der Kirchengemeinde Erkrath für die Zukunft von Herzen alles Gute und Gottes Segen.

Liebe Grüße
Hannah Baumann



Foto: privat

Senioren/ Seniorinnen



Aktiv-Treff 65+

Jeden Mittwoch von 15.00 - 17.00 Uhr im Gemeindesaal Unterbach,
Brorsstr.7 in 40627 Düsseldorf.

Es kann zu kurzfristigen Änderungen kommen.

Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise!

März 2025

- 04.03. Spiele & Bewegung
- 11.03. Kino "Hannah Arendt"
- 18.03. Kaffee & Kuchen,
Thema: Touristenseelsorge auf
Lanzerote. Zu Gast: Pfarrer i.R.
Steffen Hunder
- 25.03. Ausflug "Galerie Kiek
ma rin" in Erkrath

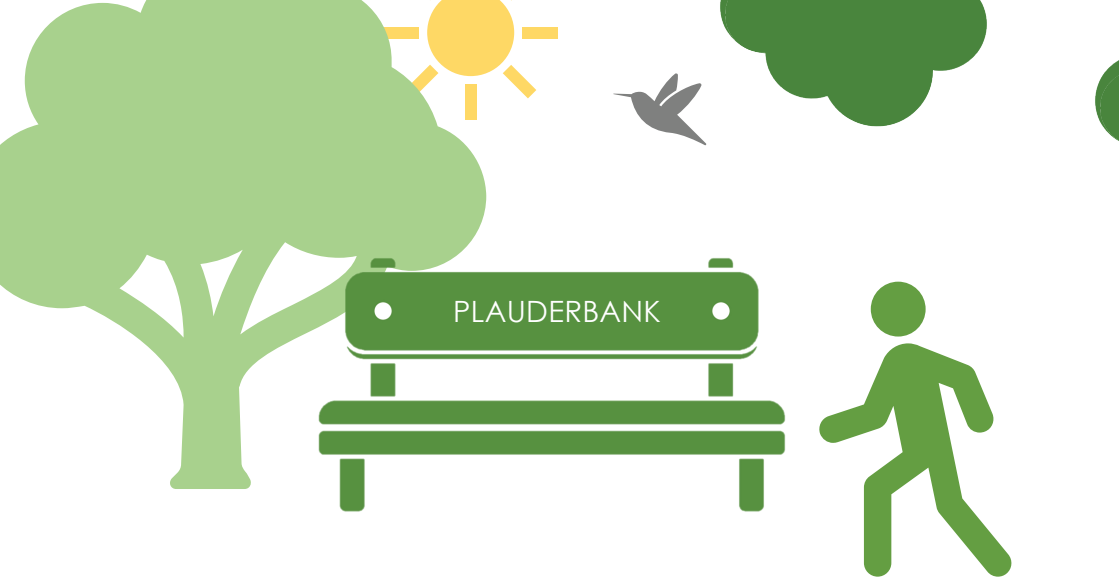
April 2026

- 01.04. Geschichten &
Erzählungen Rund um Ostern
- 08.04. Singen mit Johannes
- 15.04. Kaffee & Kuchen,
Thema: Aus dem Alltag einer
Standesbeamtin,
zu Gast: Gabriele Heidrich
- 22.04. Ausflug: Kunstpalast zum
"Palastblühen".(Anmeldung!)
- 29.04. Kino "Die Kinder des
Monsieur Mathieu".

Mai 2026

- 06.05. Kaffee & Kuchen, Thema: "Frühlingsgeschichten"
- 13.05. Bewegung hält fit im Alltag , zu Gast: Dr. Bettina Weimer
- 20.05. Singen mit Johannes
- 27.05. "Wenn nichts mehr zu machen ist, kann man noch viel tun!"
Möglichkeiten der hospizlichen Begleitung und palliativen
Versorgung. Zu Gast: Claudia Schmitz, Franziskus-Hospiz-Zentrum

Kontakt: Diakonin Nicole Förster, 01727500499, nicole.foerster@ekir.de



Projekt Plauderbank – ein Update

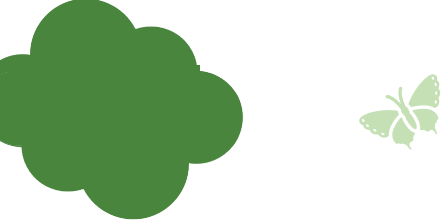
Gute Nachrichten rund um unser Projekt Plauderbank:

Inzwischen sind zwei Plauderbänke bestellt! Die Lieferung ist voraussichtlich für die Kalenderwochen 11/12-2026 geplant und erfolgt zum Bauhof der Stadt Erkrath, der dankenswerterweise auch die Aufstellung der Bänke übernehmen wird.

Die Plauderbänke stehen für Begegnung, Gespräch und Gemeinschaft – ganz niedrigschwellig und offen für jedermann.

**Wer Platz nimmt, signalisiert:
Ich habe Zeit. Ich bin gesprächsbereit.**

Wer sich an der Finanzierung des Projektes "Plauderbank" beteiligen möchte, kann dies gerne tun:



Aktuell planen wir eine offizielle Eröffnung
der Plauderbänke am:

Sonntag, dem 22. März 2026.

Dieser Termin ist zum Redaktionsschluss des Treffpunkts noch nicht final bestätigt. Aktuelle Informationen erhalten Sie über alle bekannten Wege: Schaukasten, Homepage, Facebook, Instagram sowie über Aushänge. Ein riesiges Dankeschön an unsere Sponsoren!

An dieser Stelle sagen wir von Herzen Danke an Bestattungshaus Vogelskamp, REWE Stockhausen und Helmar Schwalbe.

Dank der großzügigen Spenden ist es unseren beiden Institutionen möglich, zwei Plauderbänke für Erkrath zu installieren. Dieses Engagement ist ein starkes Zeichen für Mitmenschlichkeit und Zusammenhalt in unserer Stadt. Das Projekt Plauderbank ist eine Kooperation zwischen der Begegnungsstätte Gerberstraße der Caritas und unserer Evangelischen Kirchengemeinde Erkrath.

Unterstützen Sie das Projekt Plauderbank!

Machen Sie mit, sprechen Sie darüber, setzen Sie sich dazu – und vor allem: Seien Sie gesprächsbereit. Gemeinsam statt einsam.

*Diakonin Nicole Förster,
Evangelische Kirchengemeinde Erkrath
Gabriela Wolpers,
Leiterin der Begegnungsstätte Gerberstraße (Caritas Erkrath)*

Evangelische Kirchengemeinde Erkrath
IBAN: DE63 3015 0200 0003 4045 63
Verwendungszweck: „Spende 031006 Projekt Plauderbank“

Offene Kirche zur Marktzeit

Freitags,
von 10:00 – 12:00 Uhr

Bahnstraße 57, 40699 Erkrath

Offene Kirche



AUS FREUDE AM SINGEN ÖKUMENISCHER SINGTREFF 2026

Singpause im März

16. April

4. Mai

9. Juni

16. Juli

jeweils

von 15.00 - 16.30 Uhr

im Gemeindezentrum

Unterfeldhaus



Weiberabend



LETZTER MITTWOCH IM
MONAT

19.30 - 22.00 UHR

Evangelische
Kirchengemeinde Erkrath

NICOLE FÖRSTER:
0172 7500499

PETRA KIVEL-NAEVE:
015904426540

25. MÄRZ 2026

KEGELABEND

Lockerer Kegel- oder Bowlingabend.
Genaueres stimmen wir noch miteinander ab.

29. APRIL 2026

TANZ IN DEN MAI

Treffpunkt: Weinquelle Unterbach bei Marie Dick.
Jede bringt etwas für das gem. Buffet mit. Bei
Musik kann gerne auch miteinander getanzt
werden.

27. MAI 2026

BASTELWORKSHOP

Treffpunkt: Gemeindesaal Unterbach

24. JUNI 2026

"GARTENPARTY"

Treffpunkt: Bei Conny im Garten.
Achtung: ausnahmsweise mit Voranmeldung, da der
Platz begrenzt ist.

29. JULI 2026

SPIELEABEND

Treffpunkt: Gemeindesaal Unterbach

TERMINE



Aus dem Nähkästchen...

Nähtreff für Gleichgesinnte

Komm rein, sei dabei und tausche
dich mit Gleichgesinnten aus!

Lass uns miteinander nähen,
plaudern, kreativ sein...

Jeweils 18.00-21.00 Uhr im
Ev. Gemeindehaus Unterbach
18.03., 15.04., 13.05., 17.06.,

Viele Grüße
Nicole Förster & Moni Tang



PINNWAND



Ökumenischer Kreuzweg
für Jugendliche und Junggebliebene

Karfreitag,
3.4.2026
18.00 Uhr

Wir gehen von der
katholischen Kirche St. Johannes der
Täufer in Erkrath
über das
Gemeindezentrum Unterfeldhaus
zur
evangelischen Paul-Gerhardt-Kirche in
Unterbach



VERSTANDEN

erkrath evangelisch

erkrath unterbach unterfeldhaus

Tagesausflüge mit Ihrer Kirchengemeinde und Neandertours 2026



Keukenhof

19. April 2026

Zur Tulpenblüte in
Holland! 32 Hektar mit
Tulpen, Narzissen,
Krokussen und
anderen Frühblühern.
Bustransfer und
Eintritt inkl.
Vor Ort freie Zeit zur
Verfügung um sich
von der Blütenpracht
verzaubern zu lassen.

Regulär: 80 Euro
Gemeinde: 75 Euro



Monschau/ Schiffahrt auf dem Rursee

9. Juli 2026

Busfahrt nach
Monschau, freie Zeit
zur Verfügung.
Nachmittags
Weiterfahrt nach
Schwammenauel
und **Schiffahrt** auf
dem Rursee.

Regulär: 59 Euro
Gemeinde: 54 Euro



Aachen

10. Dez. 2026

Busfahrt zum
stimmungsvollen
Weihnachtsmarkt in
Aachen.
Zeit zur freien
Verfügung oder Sie
schließen sich
unserer Kleingruppe
an.

Regulär: 45 Euro
Gemeinde: 40 Euro

**Informationen und Anmeldungen über
Diakonin Nicole Förster**

LUST AUF EIN GEMEINSAMES
FRÜHSTÜCK MIT AUSTAUSCH?

"FRÜHLINGSZAUBER"

**FRÜHSTÜCKEN
SIE MIT UNS!**

DIENSTAG, 28. APRIL 2026 | 09.00 UHR
GEMEINDESAAL UNTERBACH
BRORSSTR. 7, 40627 DÜSSELDORF,
EINGANG KITA REGENBOGENLAND

Kostenbeitrag: 4 Euro pro Person,
Kinder bis 10 Jahre frei

Kontakt: Diakonin Nicole Förster,
01727500499, nicole.foerster@ekir.de

erkrath
evangelisch
erkrath unterbach unterfeldhaus

BUNTE NESTELKISSEN FÜR HAUS BAVIER/HAUS BODELSCHWINGH

DER NÄHTREFF DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ERKRATH
SCHENKT SINNESERLEBNISSE!

Mit großer Freude konnte der monatliche Nähreff unserer Evangelischen Kirchengemeinde Erkrath im Dezember neun liebevoll gestaltete Nestelkissen an den Sozialen Dienst des Hauses Bavier/Haus Bodelschwingh übergeben. Frau Ballmann und



Frau Katritsch nahmen die Spenden stellvertretend für die neun Wohnbereiche dankbar entgegen. Zwar konnten nicht alle Teilnehmer*innen des Nähreffs bei der Übergabe dabei sein, doch die farbenfrohen Ergebnisse sprachen für sich – jedes Kissen ein handgemachtes Unikat.

Nestelkissen sind besonders für Menschen mit fortgeschrittener Demenz wertvoll. Unruhe und ständiges „Herumnesteln“ an Kleidung oder Gegenständen gehören oft zu diesem Krankheitsbild. Die Kissen bieten den rastlosen Händen durch ihre vielen verschiedenen Materialien, Knöpfe, Bänder, Reißverschlüsse und Stoffstrukturen eine beruhigende Beschäftigung. Die abwechslungsreichen, oft aufwendig gearbeiteten Elemente laden zum Fühlen, Probieren und Entdecken ein – und können Erinnerungen, Gespräche oder einfach ein Lächeln wecken.

Schon am Eingang des Hauses wurden wir herzlich begrüßt. Einige Bewohner*innen kannten wir sogar wieder, denn sie besuchen regelmäßig unsere offene Kirche zur Marktzeit, freitags von 10:00 bis 12:00 Uhr in Erkrath. Die Begegnungen waren warm und herzlich – ein schönes Zeichen gelebter Gemeinschaft.

Auch eine weitere kleine Freude wurde uns rückgemeldet: Die Adventskarten aus unserer Adventspostaktion sind bei den Bewohner*innen angekommen und



haben große Freude ausgelöst. Eine schöne Bestätigung dafür, wie sehr kleine Gesten berühren können.

Der Nähtreff hat sich schon mehrfach sozial engagiert. Nach dem erfolgreichen Nachhaltigkeitsprojekt der

„Boomerang Bags“ für Unterbach sind nun die Nestelkissen ein weiterer Beitrag, mit Kreativität und handwerklichem Geschick für andere da zu sein.

Eine besonders herzerwärmende Überraschung gab es am Ende: Die Näher*innen erhielten selbst kleine Geschenke – liebevoll gehäkelte Taschenanhänger, die eine äußerst talentierte Mitarbeiterin des Hauses in Heimarbeit gefertigt hatte. Eine berührende Geste, die diesen Besuch zu einem kleinen Adventszauber werden ließ. Wir hoffen, dass die bunten Kissen vielen Bewohner*innen Freude schenken – und vielleicht auch Anlass geben zum Austausch, zum Staunen und zum Innehalten.

Ausblick:

Nach einer kleinen Winterpause ist der Nähtreff bereits mit einem neuen Herzesprojekt gestartet: Gemeinsam nähen die Teilnehmer*innen „Herzen für Frauen nach einer Brust-OP“. Diese speziellen Kissen in Herzform lindern Schmerzen, entlasten die Narbenregion und schenken betroffenen Frauen Trost und Wärme.

Wer Lust hat mitzunähen, kann sich gerne bei Diakonin Nicole Förster melden:
mobil: 0172 7500499 oder per Mail: nicole.foerster@ekir.de

Gern, können auch Menschen mit anderen Handarbeiten wie Stricken, Häkeln, Klöppeln...etc. zum nächsten Nähtreff am 18. März 2026 um 18:00 – 21:00 Uhr ins Gemeindehaus Unterbach kommen. In geselliger Runde macht es doch gleich doppelt so viel Spaß!

Fortsetzung folgt – denn der Nähtreff hat schon neue Ideen.

Nicole Förster



Liebe Musikfreunde

ein wichtiger und belebender Baustein in unserem Gemeindeleben ist die Musik. Wir bieten in Chören und Musikkreisen allen Generationen Möglichkeiten an, sich einzubringen und Freude am gemeinsamen Musizieren zu erleben. Mehrmals im Jahr versuchen wir, in den Gottesdiensten mit Projekten, Konzerten und Kindermusicals das Ergebnis unserer Arbeit zu präsentieren. Die positive Rückmeldung spornt uns zu neuen Projekten an.



Möglich wird unsere musikalische Arbeit aber nur durch den „Freundeskreis der Kirchenmusik“, der alle musikalischen Aktionen finanziell unterstützt. Darauf sind wir angewiesen. Wenn auch Sie die Musik in unserer Gemeinde fördern möchten - als Mitglied des „Freundeskreises der Kirchenmusik“ oder mit einer Spende - würden Sie uns sehr helfen.



Tatjana Kisilev, Kirchenmusikerin



Unsere Bankverbindung:

Evangelische Kirchengemeinde Erkrath
IBAN: DE63 3015 0200 0003 4045 63
Freundeskreis der Kirchenmusik (wichtig)

Auskunft über den Freundeskreis der Kirchenmusik,
über aktuelle Musikprojekte gebe ich gerne

Ihre Kirchenmusikerin Tatjana Kisilev
Mail: tatjana.kisilev@ekir.de
Tel.: 0175 1456 033

KINDERMUSICAL-PROJEKT

Mach mit und sei dabei!

Am **02.03.2026** starten wir mit
einem neuen Musical-Projekt.

An diesem Tag werden wir das Musical
„Talente, Talente“

von Markus Ehrhardt und Reinhardt Horn,
kennenlernen.

Das Musical thematisiert die Geschichte eines Herrn, der seinen Dienern Gaben (Talente) anvertraut. Während zwei Diener ihre Gaben nutzen und vermehren, vergräbt der dritte sein Talent aus Angst. Das Stück überträgt das antike Geldmaß „Talent“ auf die heutigen individuellen Begabungen von Kindern. Es werden bewusst Talente gezeigt, die nichts kosten. Jedes Kind hat wertvolle Fähigkeiten erhalten, die es entdecken und für die Gemeinschaft einsetzen darf. Kernaussage: „Gott braucht dich und mich“ mit genau den Gaben, die wir haben.

Aufführung:

Am 05. Juli 2026 um 10:00 Uhr
in der Paul-Gerhardt-Kirche in Unterbach

Proben:

Montags von 15:30 bis 16:30 Uhr
im Gemeindesaal Brorsstraße 7 in Unterbach

Kinder im Grundschulalter (und darüber hinaus), die Freude am Singen, an Schauspielerlei und am Verkleiden haben, sind herzlich zum Mitmachen eingeladen. Für Kinder der Wichernschule und der Carl-Sonnenschein-Schule in Unterbach wird das Musical als Teil der offenen Ganztagsbetreuung angeboten. Gerne können interessierte Kinder auch erst mal nur zum Schnuppern vorbeischaun.

Wir freuen uns auf dich!

*Kontakt und Anmeldung: Kinderchorleiterin Tatjana Kisilev
Telefon: 0175 14 56 033 oder Mail: tatjana.kisilev@ekir.de*

Violinen Hits aus dem 20. Jahrhundert

Konzert am 25.04.2026 um 18:00 Uhr,

in der Paul-Gerhardt-Kirche in Unterbach



Violinist Michael Hain und Pianistin Anna Seropian laden das Publikum auf eine spannende musikalische Reise ins 20. Jahrhundert ein, begleitet von besten Violinen-Hits von Sarasate, Kreisler, Albeniz, Gershwin. Aufgelockert wird das Konzert durch kuriose Geschichten und Witze über die bekannten Geiger und Komponisten.

Geiger Michael Hain absolvierte seine Ausbildung bei berühmten russischen Pädagogen, J. Jankelevitsch und A. Markov, in Moskau. Als Solist konzertierte er in Russland sowie in vielen Städten Europas und unterrichtete Violine und Kammermusik an der Musikhochschule in Rostov (Russland). Seit mehreren Jahren lebt Hain in Deutschland und hat auch hier ein reges Konzertleben aufgebaut.

Die in Georgien geborene **Pianistin, Komponistin und Malerin Anna Seropian** absolvierte ihr erstes Musikstudium in ihrer Heimat. Nach ihrem ausgezeichneten Konzertexamen an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf war sie dort seit 2009 als Dozentin tätig. Sie ist Preisträgerin mehrerer Klavier- und Kammermusikwettbewerbe. Aktuell konzertiert sie regelmäßig im In- und Ausland und wird zu den verschiedenen Projekten in der Tonhalle Düsseldorf eingeladen. 2017 erschien eine CD mit ihren armenischen Kompositionen und Transkriptionen für Violoncello und Klavier. 2018 wurde beim Radiosender WDR3 ihre Komposition für Viola Campanula und Klavier ausgestrahlt.

Tatjana Kisilev

Zu Hause gut betreut – Die Ambulanten Dienste der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Sylvia Menke-Hollenberg leitet die Ambulanten Dienste der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann mit den vier Diakoniestationen in Haan, Hilden, Mettmann/Erkrath-Hochdahl/Ratingen-Homburg/Unterbach, Ratingen sowie der Servicegesellschaft der Diakonie.

Zur Person

Ich heiße Sylvia Menke-Hollenberg und leite seit zehn Jahren die Ambulanten Dienste bei der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann. Ursprünglich bin ich Krankenschwester, später war ich als Pflegedienstleitung tätig – auch in unserem Unternehmen. Berufsbegleitend habe ich den



Fachwirt für Gesundheit und Soziales abgeschlossen. Zu meinen Aufgaben gehört die fachliche, wirtschaftliche und qualitative Begleitung der Diakoniestationen. Ich unterstütze die Pflegedienstleitungen und kümmere mich z. B. um die Personalbeschaffung.

Zudem bin ich verantwortlich für die Gewinnung und Begleitung der Auszubildenden in der Altenhilfe. 2025 bilden wir 30 Menschen unterschiedlicher Herkunft zu Pflegefachkräften aus – insgesamt über 60 Auszubildende im Unternehmen.

Welche Aufgaben übernehmen die Diakoniestationen und die Servicegesellschaft?

Unsere ambulanten Pflegedienste ermöglichen Pflegebedürftigen ein Leben in ihrer vertrauten Umgebung. Das Angebot reicht von Grund- und Behandlungspflege über hauswirtschaftliche Hilfe bis zur sozialen Betreuung – individuell angepasst.

Wir fördern aktivierende Pflege, die auf die Erhaltung eigener Fähigkeiten und biografische Besonderheiten setzt. Dazu gehören auch medizinische Leistungen wie Medikamentengabe oder Verbandswechsel in Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzt*innen sowie die postoperative Pflege. Die Servicegesellschaft unterstützt mit hauswirtschaftlichen Diensten und Alltagshilfen wie Wohnungsreinigung, Einkäufen, Essenszubereitung oder Begleitung zu Terminen und Veranstaltungen.

Warum engagieren Sie sich bei der Diakonie?

Die Diakonie setzt sich für Menschen mit Unterstützungsbedarf ein. Für mich ist das die Umsetzung von Nächstenliebe in ganz praktischer Form, nah am Menschen. Ich habe mich schon früh entschieden, dass ich bei einem evangelischen Träger arbeiten möchte, weil ich von den christlichen Werten überzeugt bin und so direkt und unmittelbar helfend unterstützen kann.

Welche Herausforderungen gibt es?

Eine große Herausforderung ist, künftig genügend Fachkräfte für den Pflegeberuf zu gewinnen. Durch verstärkte Ausbildung hoffen wir, den Fachkräftemangel auszugleichen.

Ein weiteres Thema ist die Finanzierung:

Die Vergütung durch Kranken- und Pflegekassen deckt oft nicht die tatsächlichen Personalkosten. Da wir nach einem guten Tarif zahlen und faire Löhne bieten, wird das zunehmend schwieriger.

Kontakt

Sylvia Menke-Hollenberg

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann GmbH

Bahnstraße 64

40699 Erkrath

Tel. 0211-28070332

Email: s.menke@diakonie-kreis-mettmann.de

Web: www.diakonie-kreis-mettmann.de

Ambulante Hilfen in Mettmann – Die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Tina Borrenkott und Olha Pustovoitova stellen sich vor und geben einen Einblick in ihrem Arbeitsbereich.

Ich bin Tina Borrenkott und seit rund einem Jahr Teil des multiprofessionellen Teams in Mettmann. Mein Werdegang bis hierher ist bunt und abwechslungsreich und meine Aufgaben in Zusammenarbeit mit den begleiteten Familien sieht genauso aus. Ich arbeite mit Familien in unterschied-



Bild v.l.n.r.: Tina Borrenkott, Olha Pustovoitova

lichen Lebenssituationen und setze dabei auch kreative Methoden wie künstlerische Ausdrucksformen ein, um Gefühle und Bedürfnisse nonverbal sichtbar zu machen. Eine transparente, humorvolle und vertrauensvolle Beziehungsgestaltung ist für mich ein zentraler Bestandteil meiner Arbeit.

Ich bin Olha Pustovoitova und bin in der Ukraine geboren und aufgewachsen. Dort habe ich meinen Master in Rechtswissenschaften abgeschlossen und war als Anwältin tätig. Mein Interesse an Konfliktlösungen jenseits gerichtlicher Verfahren führte mich zu einem zweiten Masterstudium in Psychologie und einer Weiterbildung in Mediation. Nach meiner Flucht aus der Ukraine bin ich nun Teil des Teams der ambulanten Hilfen in Mettmann.

Unsere Aufgaben sind, die Kinder, Jugendliche und die Familien in ihrem Alltag zu unterstützen - bei Erziehungsfragen, Trennung oder Scheidung, sowie bei Konflikt- und Krisensituationen. Dabei koordinieren wir Hilfen, bieten Beratung an und arbeiten eng mit Schulen, Therapeuten und weiteren Fachstellen zusammen. Wenn die Kinder, Jugendliche oder Familien mit belastenden, kritischen oder existenziellen Situationen konfrontiert sind, können sie durch die Fachkräfte individuell begleitet werden. Falls das Leben mal anders spielt und

krishafte, existenzgefährdende und oder Kindeswohlgefährdende Situationen auftauchen, können Familien durch unser Team freiwillig oder durch begründete Kindeswohlgefährdung eingesetzt über das Jugendamt, begleitet werden.

Was macht Ihren Arbeitsbereich aus?

In der Familienarbeit steht für uns die wertschätzende, respektvolle und empathische Beziehung auf Augenhöhe im Mittelpunkt. Gemeinsam mit den Familien entwickeln wir Hilfestellungen und Lösungswege, um Krisen abzuwenden und ihnen zu ermöglichen, ihren Weg eigenständig weiterzugehen.

Schritt für Schritt tragen wir sie aus unserer kleinen Welt hinaus in die größere – und das erfüllt uns mit Sinn. Denn vor Krisen ist niemand gefeit, aber gemeinsam können wir Wege daraus finden.

Wie wird Ihr Bereich finanziert, und welche Herausforderungen gibt es?

Unsere Angebote – Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige, systemische Elternberatung oder Begleitete Umgänge – sind für Familien kostenfrei. Sie werden über § 27 SGB VIII finanziert. Darüber hinaus erhalten wir von der Evangelischen Kirchengemeinde Mettmann Spendengelder, die z. B. für Ausflüge, soziale und Ferienangebote oder Kriseninterventionen eingesetzt werden. Eine aktuelle Herausforderung sind die zunehmenden psychischen Belastungen von Kindern, Jugendlichen und Eltern – und die begrenzte Verfügbarkeit von Therapieplätzen. Jede Familie hat individuelle Bedürfnisse, so dass kreative, flexible und individuelle Lösungen gefragt sind. Standardisierte Ansätze reichen oft nicht aus – das macht unsere Arbeit anspruchsvoll, aber auch besonders lebendig.

Kontakt:

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe-Ambulante Hilfen Mettmann
Bismarckstraße 39, 40822 Mettmann
Telefon: 02104 – 233 53 63 oder 0162 – 66 92 461
Email: kjf-mettmann@diakonie-kreis-mettmann.de
web: www.diakonie-kreis-mettmann.de



Freud und Leid

„Denn Gott hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen
Wegen.“

(Ps 91,11)



**Dieser Inhalt ist
in der Online-Ausgabe
nicht enthalten!**

BERATUNG

Beratung zu den Angeboten der ambulanten und stationären Hospiz- und Palliativversorgung

Wir beraten, begleiten, unterstützen schwerkranke und sterbende Menschen und ihre Zugehörigen in dieser besonderen Lebenszeit. Wir möchten dazu beitragen, dass Menschen möglichst lang in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können. Zu erreichen sind die Koordinatorinnen vom Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst unter:
***Tel.: 02104-93 72 41 *Mail: ahpb.hochdahl@marienhaus.de**

ANGEBOTE

Angebote für trauernde Menschen Trauercafé Zwischenzeit

Eingeladen sind alle, die um einen nahestehenden Menschen trauern und sich in ihrer Trauer manchmal allein und nicht verstanden fühlen. Bei Kaffee und Kuchen können Sie sich mit anderen austauschen, die sich in gleicher Situation befinden. Im Erzählen kann die eigene Trauer tragbarer werden und neue Perspektiven können sich auftun.

Geh-Gespräche – Spaziergänge für Trauernde

Begegnung mit Menschen in einer ähnlichen Situation, gemeinsam die Kraft der Natur spüren, um wieder Zuversicht und Hoffnung zu haben. In der Regel finden die Spaziergänge und das Trauercafé am Montagnachmittag statt. Weitere Informationen, Termine und Anmeldung bei ***Fr. Engel 02104-93 720 *Hr. Stobe 02104-31 722**

SPENDEN

Franziskus-Hospiz Hochdahl:

Trills 27, 40699 Erkrath, **Telefon:** 02104 9372-0, **Telefax:** 02104 9372-98

E-Mail: franziskus-hospiz.hochdahl@marienhaus.de

Internet: www.franziskus-hospiz-hochdahl.de

Unsere Spendenkonten:

Raiffeisenbank Erkrath,

IBAN DE06 3706 9521 0505 9000 14, **BIC** GENODED1MNH

Kreissparkasse Düsseldorf,

IBAN DE90 3015 0200 0003 1056 08, **BIC** WELADED1KSD

Lass dich **für ein Ehrenamt einspannen!**

In deiner Kirchengemeinde könnte noch mehr los sein? Vielleicht willst du dich einer schon bestehenden Gruppe anschließen, einem Chor oder einem Seniorenkreis. **Mitmachen macht mehr Spaß als bloß auf dem Sofa zu sitzen.**

Lukas 6,38:

„Gebt, so wird euch gegeben“!

Spendenmöglichkeiten

Als Kirchengemeinde sind wir auf Ihre vielfältige Unterstützung angewiesen. Wir nennen das auch Spenden. Diese können ganz unterschiedlich aussehen:

ZEIT

Einmalig, projektweise, regelmäßig, viel oder wenig.

Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.

Kontakt:

Diakonin Nicole Förster, Mail: nicole.foerster@ekir.de

GELD

KOLLEKTEN *im Gottesdienst.*

Am Ende des Gottesdienstes sammeln wir die Kollekte in 2 Körben. Der Korb mit der Nummer 1 ist immer abwechselnd bestimmt für die Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde und die Beratungsstelle der Diakonie. Ausnahmen sind die Passions- und Adventszeit, in denen wir für „Brot für die Welt“ sammeln. Korb Nummer 2 ist jeden Sonntag für einen anderen Zweck bestimmt, der jeweils angekündigt wird. Allen Geber*innen sei herzlich gedankt.

GELDSPENDEN *an die Kirchengemeinde:*

Evangelische Kirchengemeinde Erkrath

IBAN: DE 63 3015 0200 0003 4045 63

Falls gewünscht, können Sie einen konkreten Spendenzweck angeben.

Für Spendenbescheinigungen benötigen wir eine Adressangabe.

GELDSPENDEN *für Kirchenmusik.*

Evangelische Kirchengemeinde Erkrath

IBAN: DE 63 3015 0200 0003 4045 63

Verwendungszweck: „Freundeskreis Kirchenmusik in Unterbach“

Erwachsene	Spielesachmittag in Unterfeldhaus 1. und 3. Mittwoch im Monat von 15:00-18:00 Uhr Kontakt: Irmgard Krichel, Telefon: 0211 203185
	Wandern Erkrath, Unterfeldhaus, Donnerstag (nach Wetterlage) ab 13:30 Uhr Kontakt: Christa Albrecht Telefon: 0211 243118, Mail: chris.albrecht2@web.de
	Offene Kirche in Erkrath zur Marktzeit, jeden Freitag von 10:00-12:00 Uhr, Kontakt: Diakonin Nicole Förster
	Ökumenischer "Weiberabend" an wechselnden Orten letzter Mittwoch im Monat ab 19:30-22:00 Uhr, 25.03., 29.04. und 27.05. Kontakt: Diakonin Nicole Förster
	Digitale Unterstützung Zentrum Plus in Unterbach Donnerstags: 14:30-16:30 Uhr, Kontakt: Michael Seyfarth, Telefon: 0171 3041 112, Mail: ms.40627@gmail.com
	"Aus dem Nähkästchen" in Unterbach im Gemeindehaus, 2. Mittwoch im Monat von 18:00-21:00 Uhr, 18.03., 15.04. und 13.05. mit Nicole Förster und Moni Tang
	Frühstücken Sie mit uns! "Frühlingszauber" Dienstag, 28.04., 9:00 Uhr im Gemeindesaal in Unterbach Kontakt: Diakonin Nicole Förster
	"Aktiv-Treff 65+" für Menschen ab 65 im Gemeindesaal in Unterbach, siehe auch Seite 27 Mittwoch von 15:00-17:00 Uhr, Kontakt: Nicole Förster
	Ökumenisches Gebetstreffen Paul-Gerhardt-Kirche in Unterbach, 19:30 Uhr Wir treffen uns am: Fr 20.03., 17.04. und 15.05. (siehe Seite 25) Kontakt: Dorothea Knebel, d_knebel@posteo.de, Tel. 0175/6407418
	Sonntagscafé, im Gemeindezentrum in Unterfeldhaus, 2. Sonntag im Monat von 14:30-16:30 Uhr

Theatergruppe Spotlight, Proben freitags von 19:00-22:00 Uhr
Teilnahme nach Anmeldung und Mailadresse
Kontakt: info@Spotlight-theater.de

Männertreff, Treffen am letzten Montag im Monat um 19:30 Uhr
Kontakt: Josef Schmitz, Mail: jos-schmitz@gmx.de, Tel.: 0211 201408

Kinder und Jugend	Kindergruppe "Konfettis" in Unterbach im Gemeindehaus für Kinder von 5 bis 9 Jahren Freitag von 16:30-18:00 Uhr, mit Henning Adam
-------------------	--

Für aktuelle Angebote/Veranstaltungen achten Sie bitte auf
Plakate, Flyer, Newsletter und www.erkrath.ekir.de.
Kurzfristige Änderungen können sich im Einzelfall und in den Schulferien ergeben.

Musik / Chöre	Kinderchor in Unterbach Montag von 15:30-16:30 Uhr Leitung: Kirchenmusikerin Tatjana Kisilev
	Chor in Unterbach, im Gemeindesaal Siehe Singprojekte, Leitung: Tatjana Kisilev
	Chor "Mixtour" in Erkrath Sonntag von 17:00-18:00 Uhr Leitung: Charlotte Nink, Telefon 0211 245979
	Vokalensemble in Unterbach Siehe Singprojekte, Leitung: Tatjana Kisilev
	Posaunenchor in Erkrath, in der Kirche Mittwoch um 19:30 Uhr, Leitung: Till Peter, Telefon 02104 948708
	Flötenkreis in Unterbach Montag von 16:45-17:45 Uhr, Leitung: Tatjana Kisilev
	Ökumenischer Singtreff , im Gemeindezentrum in Unterfeldhaus, jeweils von 15:00-16:30 Uhr, Do 16.04., Mo 04.05., Di 09.06., Do 16.07. Leitung: Nicole Förster und Stefanie Perkuhn

Name	E-Mail
Gisela Kuhn, Vorsitz	gisela.kuhn@ekir.de
Ute Arndt	ute.arndt@ekir.de
Roland Duckstein	roland.duckstein@ekir.de
Dorothee Froning	dorothee.froning@ekir.de
Nicole Höltge	nicole.hoeltge@ekir.de
Michael Kastner	michael.kastner@ekir.de
Petra Kivel-Naeve	petra.kivel-naeve@ekir.de
Gerrit Mallock	gerrit.mallock@ekir.de
Otmar Scholl	otmar.scholl@ekir.de

CARTOON





im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann

www.diakonie-kreis-mettmann.de	Diakonische Arbeit vor Ort	Bahnstraße 64 40669 Erkrath	Tel. 0211 / 28 07 03-3 Fax 0211 / 28 07 03-50 Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr
	Evangelisches Altenheim: Haus Bavier Haus Bodelschwingh Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann	Bahnstraße 66 Internet: www.diakonie-kreis-mettmann.de	Tel. 0211 / 24 05-1 Email: info@hausbavier.de
	Suchthilfe BIZ, Suchtberatung & Gesundheitsförderung Team Erkrath, Hochdahl und Haan	Am Steinhof 3a und 5 40699 Erkrath mail: suchthilfe.biz@diakonie-kreis-mettmann.de www.suchthilfe.biz Kaiserstraße 40, Haan	Tel. 0211 / 300 360 210 Tel. 0211 / 889 373 25
	Café B I Z	Hauptstraße 9, (2.OG) 40699 Erkrath-Hochdahl	Tel. 02104 / 4 79 74 Mo+Do 10.00 -17.00 Uhr Di, Mi, Fr 10.00 - 15.30 Uhr
	Diakoniestation Pflege zu Hause	Bismarckstraße 39 40822 Mettmann	Tel. 02104 / 7 22 77
	Beratungsstelle für Ehe, Familie und Lebensfragen	Bahnstr. 64 40699 Erkrath	Tel. 0211 / 22 95 07 10 Fax 0211 / 22 95 07 19
	Servicegesellschaft (Hauswirtschaftliche und soziale Dienstleistungen)	Bahnstr. 64 40699 Erkrath	Tel. 0211 / 28 07 03 48 Fax 0211 / 28 07 03 50
	Evangelisches Familienbildungswerk	Turmstraße 10 40878 Ratingen	Tel. 02102 / 1 09 40 www.ev-familienbildung.de
	Telefonseelsorge	gebührenfrei	Tel. 0800 - 1 11 01 11
	Diakonie		



Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Erkrath

Verantwortlich: Dorothee Froning

Redaktion: Heide Schlachter, Udo Schlotter,
Michael Wilfert

Mailadresse der Redaktion: newsletter.erkath@ekir.de

Anschrift: Evangelische Kirchengemeinde Erkrath
- Gemeindebriefredaktion - Bahnstraße , 40699 Erkrath

Nächste Ausgabe: 03/26 , **Redaktionsschluss:** 20.04.2026

Online-Druck: Saxoprint.de • Auflage 1000 Stück

Für eingereichte Unterlagen, Fotos etc. wird keine Haftung übernommen.
Kürzungen und sinnwährende Änderungen von Beiträgen vorbehalten.

Pfarrerinnen in unserer Kirchengemeinde

Gisela Kuhn Millrather Weg 84 a, 40699 Erkrath	Tel. 0211 / 25 14 00 E-Mail: gisela.kuhn@ekir.de

Erkrath 40699 Erkrath

Küster:	Thorsten Stampehl	Tel. 0177 2588 766 Email: thorsten.stampehl@ekir.de
Kindertagesstätte:	Martina Hösterey	Tel. 0211 / 9 00 75 85 kita.erkrath@ekir.de

Unterbach 40627 Düsseldorf

Küster:	Hermann Daines	Tel. 0176 39 15 22 93
Kindertagesstätte:	Annali Winkler	Tel. 0211 / 20 19 72 - E-Mail: kita.regenbogenland.erkrath@ekir.de

Unterfeldhaus 40699 Erkrath

Küster	Thorsten Stampehl	Tel. 0177 2588 766 Email: thorsten.stampehl@ekir.de
---------------	-------------------	--

Alle Bezirke 40699 Erkrath www.erkrath.ekir.de

Ev. Kirchengemeinde Erkrath - Gemeindebüro -	Andrea Birlenbach Bahnstraße 55 Tel. 0211 280 70 140	Sprechzeiten: Di + Do 9.00 - 12.00 Uhr Fax 0211 / 28 07 01-50 Email: gemeindebuero.erkrath@ekir.de
Diakonin:	Nicole Förster	Tel. 0172 750 04 99 Email: nicole.foerster@ekir.de
Kirchenmusikerin:	Tatjana Kisilev	Tel. 0175 1456 033 Email: tatjana.kisilev@ekir.de
Jugendleitung:		
Evangelisches Altenheim	<u>siehe unter Beratung und Hilfe</u>	
Verwaltungsamt Mettmann:	Düsseldorfer Straße 31 40822 Mettmann	Tel. 02104 / 97 01-0 Fax 02104 / 97 01-93

Bankverbindung:
Evangelische Kirchengemeinde Erkrath
IBAN: DE 63 3015 0200 0003 4045 63